

Medienmitteilung, 20. August 2020

Grenzfälle – Basel 1933–1945

Die Ausstellung des Historischen Museums Basel in der Barfüsserkirche widmet sich Basel während der Jahre der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland. Nach der Covid-19-bedingten Verschiebung findet die Ausstellung nun vom 21. August 2020 bis 28. März 2021 statt. Am Eröffnungswochenende vom 22./23. August kann die Barfüsserkirche gratis besucht werden.

Ursprünglich sollte die Ausstellung am 8. Mai, zum 75. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs in Europa, eröffnet werden. Die nationalsozialistische Herrschaft in Deutschland (1933–1945) und der Zweite Weltkrieg (1939–1945) prägten das Leben in der Grenzregion Basel massgeblich, und grenzüberschreitende Beziehungen waren allgegenwärtig. In der Ausstellung wird das vielschichtige Verhältnis von Baslerinnen und Baslern, Schweizer Behörden sowie lokalen Unternehmen und Institutionen zum Nationalsozialismus und zum NS-Staat kritisch hinterfragt.

Der Blick richtet sich auf die Flüchtlinge sowie die kantonale und nationale Flüchtlingspolitik. Thematisiert werden das politische Klima in der Stadt und die wirtschaftliche Vernetzung von grossen und kleinen Unternehmen nach Deutschland. Beleuchtet werden die Herausforderungen für die jüdischen Einwohnerinnen und Einwohner Basels. Die Geistige Landesverteidigung und ihr Einfluss auf das Schweizer Selbstbild jener Jahre werden ebenso behandelt wie der Alltag der Bevölkerung während des Kriegs. Die Ausstellung greift persönliche Schicksale auf und rückt geografische, menschliche, rechtliche und moralische «Grenzfälle» ins Zentrum. Sie regt dadurch zum Nachdenken über unseren Umgang mit der Vergangenheit an.

Neben Objekten aus dem eigenen Sammlungsbestand sind Exponate von fünfzehn privaten und zehn institutionellen Leihgeberinnen und Leihgebern zu sehen. Rund vierzig Personen, Institutionen und Unternehmen haben Bild- und Videomaterial zur Verfügung gestellt. Darunter ist auch Filmmaterial der Bauarbeiten am deutschen Grenzzaun, der im Sommer 1942 errichtet wurde. Für das Rahmenprogramm konnten Kooperationen mit verschiedenen Gruppen und Institutionen aus dem Kulturbereich eingegangen werden. Finanziell unterstützt wird die Ausstellung von sechzehn Stiftungen sowie kantonalen und nationalen Förderstellen. Besonders hervorgehoben sei die Zusammenarbeit mit dem Dreiländermuseum Lörrach im Rahmen des grenzüberschreitenden Interreg-Projekts «Die Dreiländersammlung»:

<https://www.regbas.ch/de/foerderprogramme/projekte-interreg-oberrhein/die-dreilaendersammlung/>

Für Schulklassen der Sekundarstufen I und II sowie Berufsschulklassen bietet die Ausstellung verschiedene Anknüpfungspunkte zum Lehrplan. Das Historische Museum Basel hat für diese Schulstufen spezielle Formate entwickelt. Ein Informationsdossier für Lehrpersonen gibt detailliert Auskunft über die Angebote und dient der Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs. Es kann auf der folgenden Website heruntergeladen werden: <https://www.hmb.ch/fileadmin/a/hmb/dateien/pdf/HMB-Grenzfaelle-Dossier-fuer-Lehrpersonen-Version-20200721.pdf>

Zur Ausstellung erscheint im Christoph Merian Verlag eine reich bebilderte Begleitpublikation, die sich an eine breite Leserschaft richtet: Grenzfälle – Basel 1933–1945, hg. von Patrick Moser und Alexandra Heini für das Historische Museum Basel, Christoph Merian Verlag, Basel 2020, fester Einband, 284 Seiten, 19 x 24 x 3 cm, ISBN 978-3-85616-916-9, CHF 39.–.

Gratiswochenende zur Ausstellungseröffnung

Aufgrund der Covid-19-Pandemie verzichtet das Historische Museum Basel auf die Durchführung einer Vernissage. Stattdessen kann unter Einhaltung des Covid-19-Schutzkonzepts die Barfüsserkirche mit der Ausstellung am Wochenende vom 22./23. August 2020 kostenlos besucht werden.

Bildmaterial und Informationen zur Ausstellung

www.hmb.ch/service/presse

Für weitere Informationen

Andreas Mante, Leiter Kommunikation, andreas.mante@bs.ch, +41 61 205 86 25
<https://www.hmb.ch/aktuell/ausstellungen/grenzfaelle/>

Die Begleitpublikation wurde gedruckt mit Unterstützung der
Berta Hess-Cohn Stiftung, Basel

Die Ausstellung wurde realisiert mit Unterstützung von

Stiftung für das Historische Museum Basel

Programm INTERREG Oberrhein

Art Mentor Foundation Lucerne

Freiwillige Akademische Gesellschaft Basel

Sulger-Stiftung, Basel (über Stiftung HMB)

Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung, Basel

Isaac Dreyfus-Bernheim Stiftung, Basel

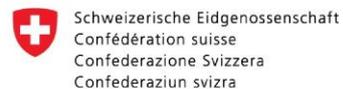
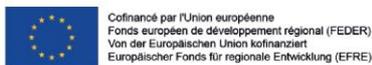
Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB

Freiwilliger Museumsverein Basel

Ruth und Paul Wallach Stiftung, Basel

Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung, Zürich

sowie weiteren Förderern, die nicht genannt werden möchten.

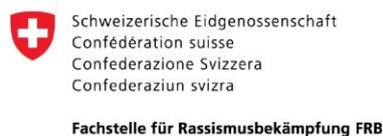


**ART FOUNDATION
MENTOR LUCERNE**



SULGER-STIFTUNG

**isaac
dreyfus
bernheim**
STIFTUNG



FMB
FREIWILLIGER
MUSEUMSVEREIN
BASEL